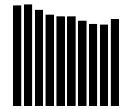


5 Tatzeitstatistik

(Vgl. Tabelle 08 im Tabellenanhang)



Die Tatzeitstatistik 2011 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2011 begangen und bis spätestens 30. April 2012 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Seit 1995 - ausgenommen allein das Jahr 2003, in dem verstärkt Leistungerschleichungen im Öffentlichen Personennahverkehr zur Anzeige kamen - flossen bis 2010 kontinuierlich weniger Delikte in die Tatzeitstatistik ein. 2011 wurden insgesamt 271 774 Straftaten registriert, erstmals wieder mehr Fälle (+ 18 256 Fälle bzw. 7,2 Prozent) als im Jahr zuvor. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich 2011 im Hellfeld aller zwei Minuten eine Straftat.

Bis auf den Monat Oktober registrierte die Polizei mehr Straftaten als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Deutliche Zuwächse gab es jeweils im Januar (+ 408 Fälle), Mai (+ 307) und Februar (+ 297) bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt. Im Mai und Juli wurden vor allem mehr Ladendiebstähle insgesamt (+ 283 Fälle und + 381 Fälle) gezählt.

Tabelle 379: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2010

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2010	
	2011	2010	absolut	in %
Januar	23 124	21 033	+ 2 091	9,9
Februar	20 988	19 372	+ 1 616	8,3
März	24 334	23 228	+ 1 106	4,8
April	22 616	22 206	+ 410	1,8
Mai	24 722	23 850	+ 872	3,7
Juni	23 783	22 736	+ 1 047	4,6
Juli	23 552	21 363	+ 2 189	10,2
August	23 316	21 599	+ 1 717	7,9
September	22 307	21 001	+ 1 306	6,2
Oktober	21 887	21 954	- 67	0,3
November	21 166	20 206	+ 960	4,8
Dezember	19 979	14 970	+ 5 009	33,5
Jahr insgesamt	271 774	253 518	+ 18 256	7,2

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar. Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich mit durchschnittlich 797 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Monat Juni mit täglich 793 Fällen. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen. 2011 galt dies z. B. saisonbedingt für Fahrrad- diebstahl (von Mai bis Oktober jeweils mehr als 1 500 Fälle). Wohnungseinbruchdiebstahl wurde am häufigsten im März (360), April (333) und Januar (311) registriert, Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen im Oktober (1 182), Januar (1 178) bzw. November (1 170).

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2010/2011 nach Tatmonaten

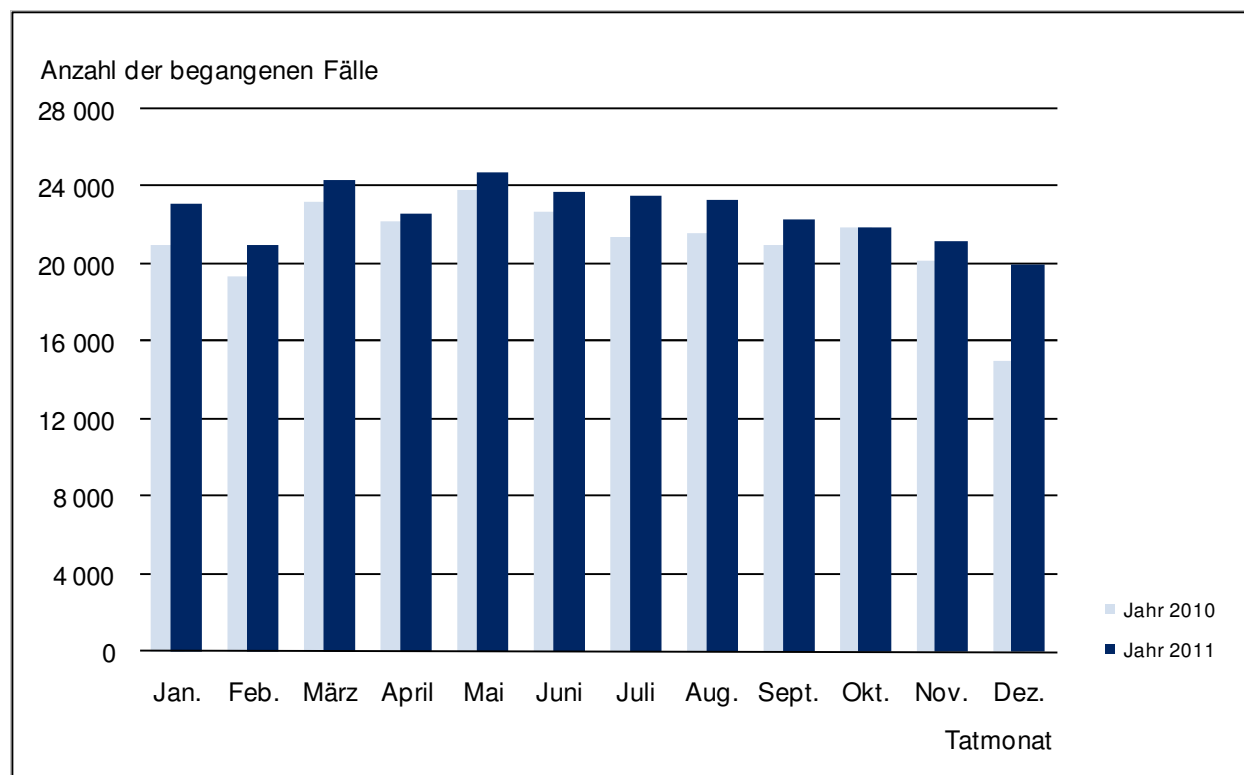


Tabelle 380: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2011	746	750	785	754	797	793	760	752	744	706	706	644	745
2010	678	692	749	740	769	758	689	697	700	708	674	483	695

* Besonders für diese Monate ist zu berücksichtigen, dass Straftaten fehlen, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Tabelle 381: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2010 in Prozentpunkten
	2011	2010	
Januar	8,5	8,3	+ 0,2
Februar	7,7	7,6	+ 0,1
März	9,0	9,2	- 0,2
April	8,3	8,8	- 0,5
Mai	9,1	9,4	- 0,3
Juni	8,8	9,0	- 0,2
Juli	8,7	8,4	+ 0,3
August	8,6	8,5	+ 0,1
September	8,2	8,3	- 0,1
Oktober	8,1	8,7	- 0,6
November	7,8	8,0	- 0,2
Dezember	7,4	5,9	+ 1,5

Auf jeden Tag des Jahres 2011 kamen durchschnittlich 17 Gewaltstraftaten. Raubdelikte häuften sich im Januar (183 Fälle), März (172) bzw. April (169), gefährliche und schwere Körperverletzungen im Juni (455).

Tabelle 382: Veränderung gegenüber 2010 nach Straftatengruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Änderung 11/10	
		2011	2010	absolut	in %
000000	Straftaten gegen das Leben	109	107	+	2 1,9
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 461	1 515	-	54 3,6
200000	Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit	28 980	28 855	+	125 0,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	57 109	53 368	+	3 741 7,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	64 763	55 628	+	9 135 16,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	45 572	42 399	+	3 173 7,5
600000	sonstige Straftatbestände (StGB)	59 009	59 232	-	223 0,4
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	14 771	12 414	+	2 357 19,0
890000	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	218 717	250 660	-	31 943 12,7
891000	Rauschgiftkriminalität	7 441	5 895	+	1 546 26,2
892000	Gewaltkriminalität	6 347	6 148	+	199 3,2
893000	Wirtschaftskriminalität	2 012	2 142	-	130 6,1
897000	Computerkriminalität	2 697	2 390	+	307 12,8
898000	Umweltkriminalität	737	675	+	62 9,2
899000	Straßenkriminalität	61 859	59 100	+	2 759 4,7
- - - - -	Straftaten insgesamt	271 774	253 518	+	18 256 7,2

Tabelle 383: Monatlich begangene Fälle 2011 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	000000	100000	200000	3***00	4***00	500000	600000	700000
Januar	6	139	2 490	4 421	4 714	4 391	5 704	1 259
Februar	12	118	2 006	4 093	4 618	4 056	4 477	1 608
März	9	171	2 558	5 192	5 392	4 489	5 175	1 348
April	17	112	2 536	4 757	5 105	3 526	5 332	1 231
Mai	10	138	2 604	5 065	5 736	4 259	5 473	1 437
Juni	4	147	2 713	5 002	5 648	4 048	5 010	1 211
Juli	7	136	2 479	4 942	5 998	3 909	4 942	1 139
August	11	142	2 579	4 927	5 728	3 935	4 859	1 135
September	13	126	2 419	4 974	5 373	3 707	4 524	1 171
Oktober	7	75	2 352	4 609	5 715	3 412	4 580	1 137
November	6	86	2 073	4 810	5 704	3 104	4 403	980
Dezember	7	71	2 171	4 317	5 032	2 736	4 530	1 115

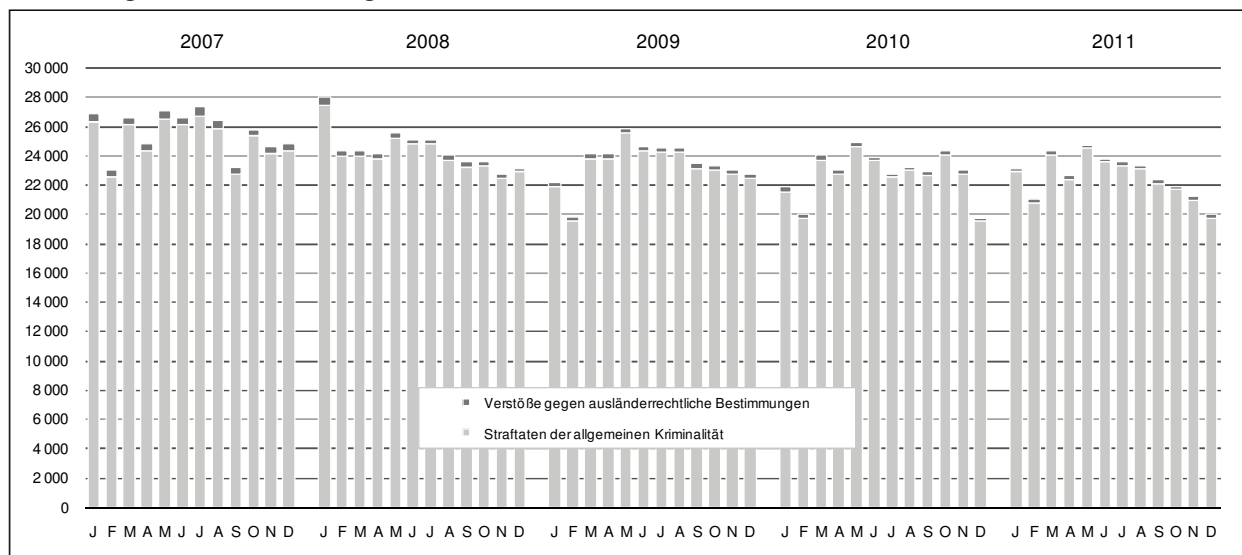
Die Straßenkriminalität häufte sich im August (5 679 Fälle, 183 pro Tag), gefolgt vom Juli (5 576 Fälle, 180 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2011 lag bei 169 Fällen. 2010 wurden rein statistisch täglich 162 Delikte begangen.

Einfache Ladendiebstähle sind in den Sommermonaten weniger verbreitet. Die höchsten Monatsaufkommen lagen 2011 im März (2 042 Fälle, 66 pro Tag) und Mai (1 821 Fälle, 59 pro Tag). Die wenigsten Fälle gab es im August (1 526 Fälle, 49 pro Tag), Dezember (1 535 Fälle, 50 pro Tag) und Oktober (1 566 Fälle, 51 pro Tag).

Die Gesamtzahl der Diebstahlsdelikte im Jahr stieg von 108 996 auf 121 872 (+ 12 876 Fälle $\hat{=}$ 11,8 %).

Um einen weitgehend realen Überblick zur tatsächlichen Kriminalitätsentwicklung der letzten fünf Jahre zu ermöglichen, folgt eine Zusammenstellung aller im Zeitraum 2007 bis 2011 begangenen und von der Polizei bearbeiteten Straftaten nach dem Tatmonat. In der Darstellung fehlen nicht angezeigte Delikte (Dunkelfeld) und Fälle, zu denen die Ermittlungen bis zum 30. April 2012 noch nicht abgeschlossen waren.

Abbildung 99: Straftaten insgesamt im Tatzeitraum 2007 - 2011



Die Abbildung verdeutlicht den mittelfristig sinkenden Trend im Straftatenanfall. Von 2007 bis 2011 veränderte sich die Gesamtzahl der registrierten begangenen Fälle in der Folge 306 783 → 293 330 → 282 089 → 273 372 → 271 774. Der Anteil der ausländerrechtlichen Verstöße reduzierte sich von 2,0 Prozent im Jahr 2007 auf 1,1 Prozent im Berichtszeitraum. Im Jahr 2011 zählte der Mai wieder zu den Monaten mit den meisten Straftaten. In der zweiten Jahreshälfte nimmt die Kriminalität schrittweise ab. Relativ wenig Delikte gibt es im Dezember.

Abbildung 100: Straftaten gegen das Leben

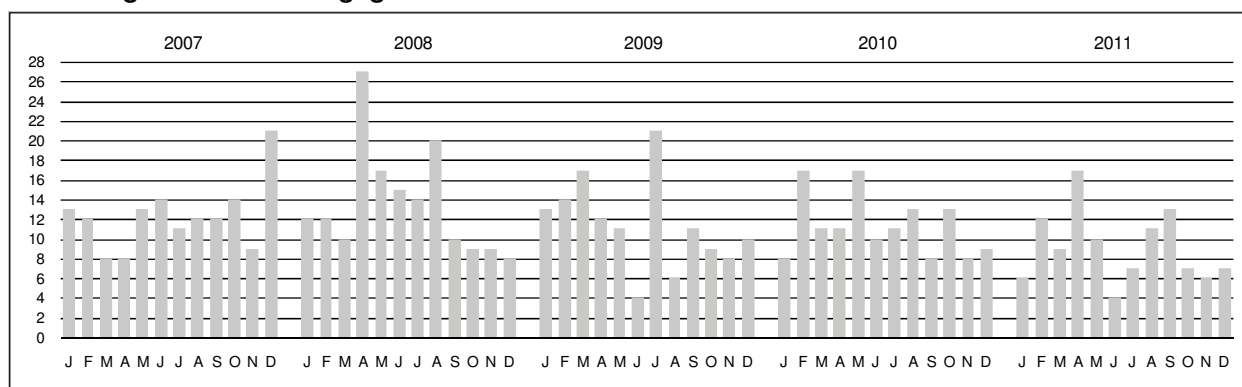
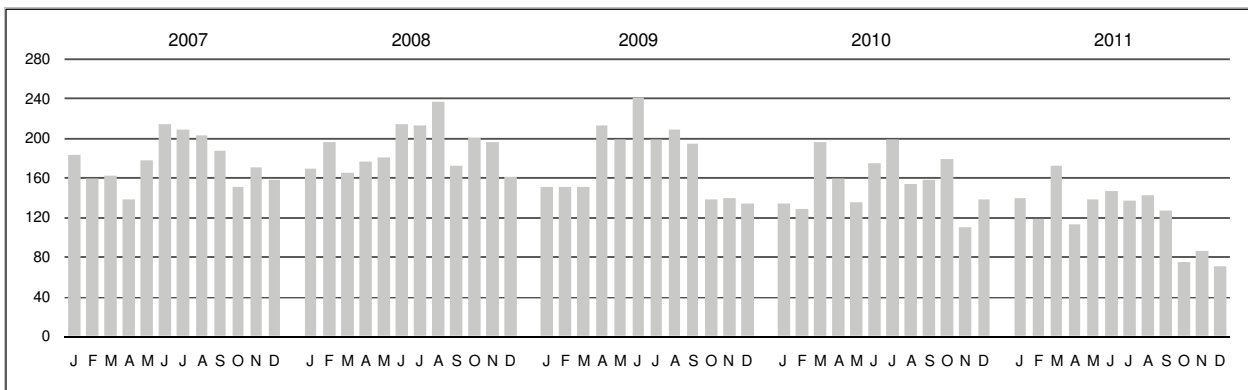


Tabelle 384: Straftaten gegen das Leben nach Versuch und Vollendung

Tat-jahr	Fälle gesamt	vollendet	davon versucht
2007	147	95	52
2008	163	95	68
2009	136	72	64
2010	136	73	63
2011	109	55	54

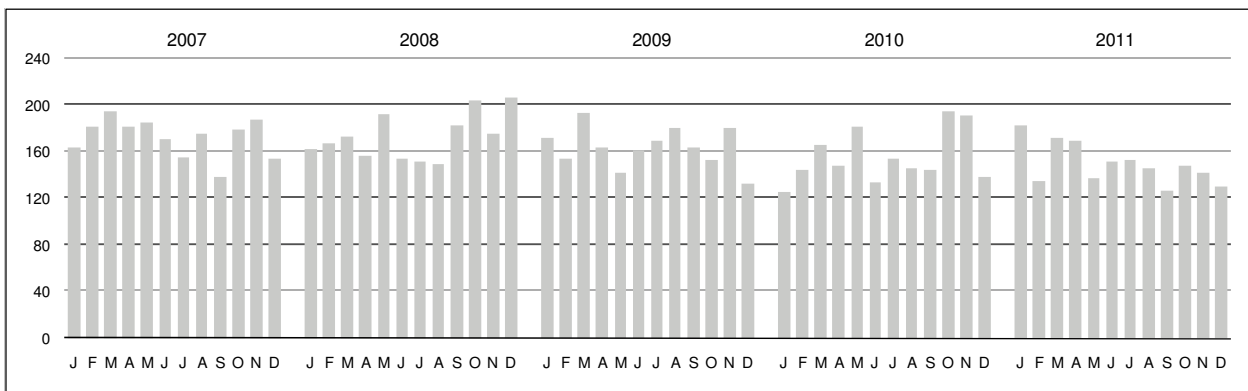
Der jährliche Anfall und die monatliche Verteilung der Straftaten gegen das Leben lassen keine charakteristischen Tendenzen erkennen. Auf den Fünfjahreszeitraum 2007 bis 2011 entfielen insgesamt 691 Delikte. 390 Fälle endeten tödlich (56,4 %), 301 blieben im Versuchsstadium stecken.

Abbildung 101: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



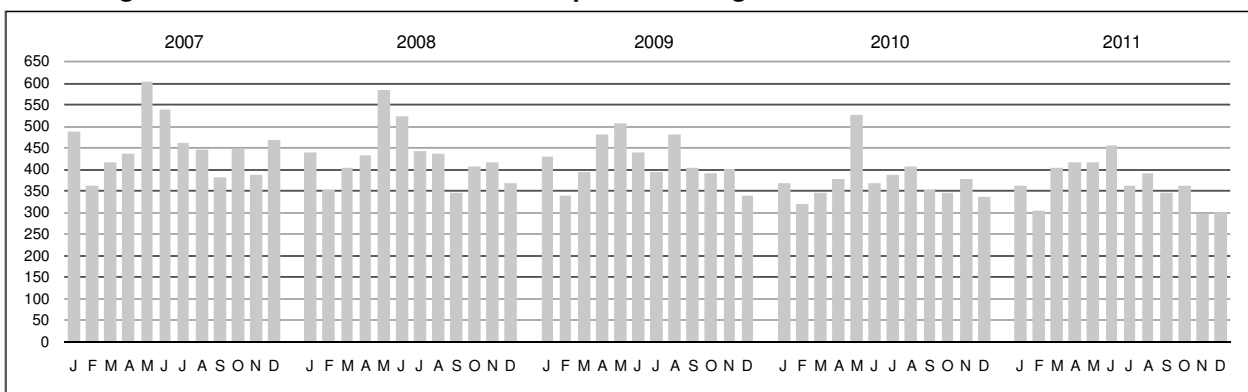
Die Gesamtzahl der Sexualdelikte entwickelte sich von 2007 bis 2011 in der Folge 2 109 → 2 276 → 2 115 → 1 863 → 1 461. In den Sommermonaten häufen sich die Fälle. Ab 2009 ist die Tendenz bezüglich der jährlichen Gesamtanzahl der Sexualdelikte sinkend.

Abbildung 102: Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

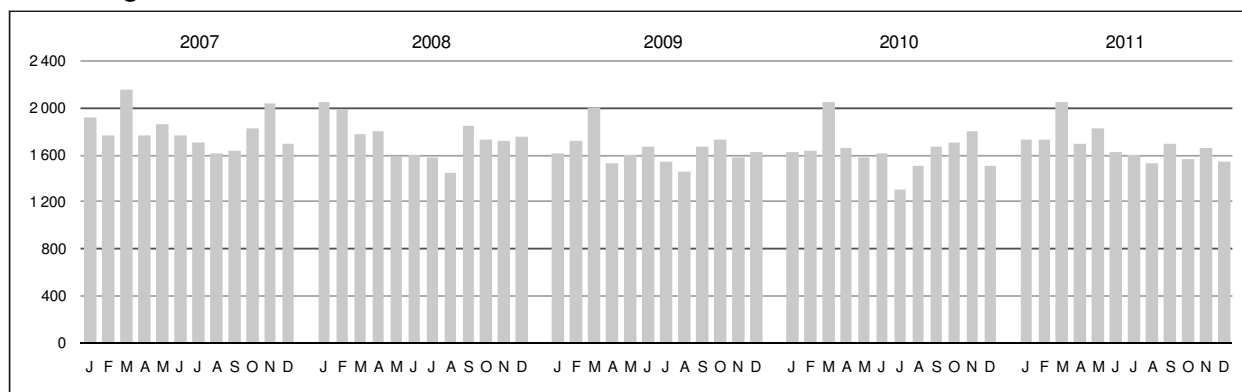


Erkennbar ist ein leicht rückläufiger Trend im jährlichen Anfall. 2007, 2008 und 2009 wurden 2 068, 2 074 bzw. 1 966 Fälle begangen. Zum Tatjahr 2010 wurden 1 868 Fälle abgeschlossen, zu 2011 bisher 1 794 (Stand vom 30.04.2012). Das monatliche Fallaufkommen unterliegt erheblichen Schwankungen. Konzentrationen zu bestimmten Jahreszeiten sind mittelfristig nicht feststellbar.

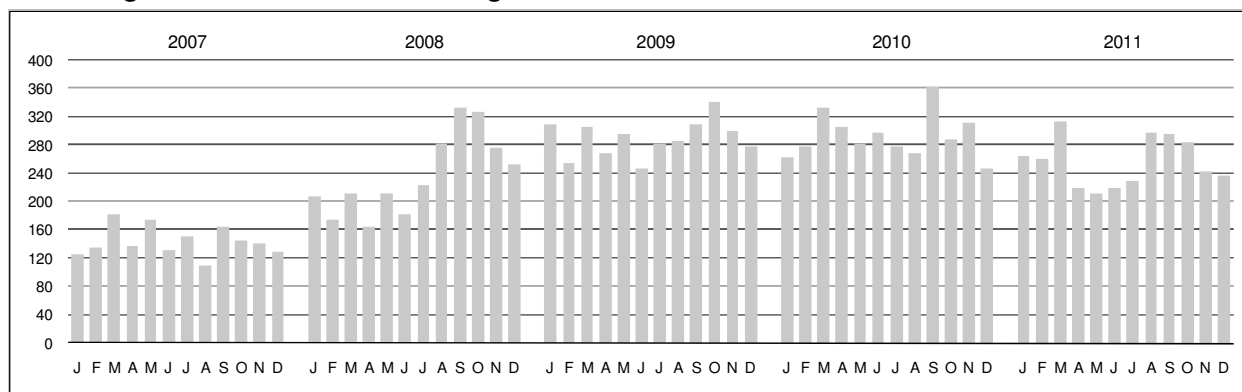
Abbildung 103: Gefährliche und schwere Körperverletzung



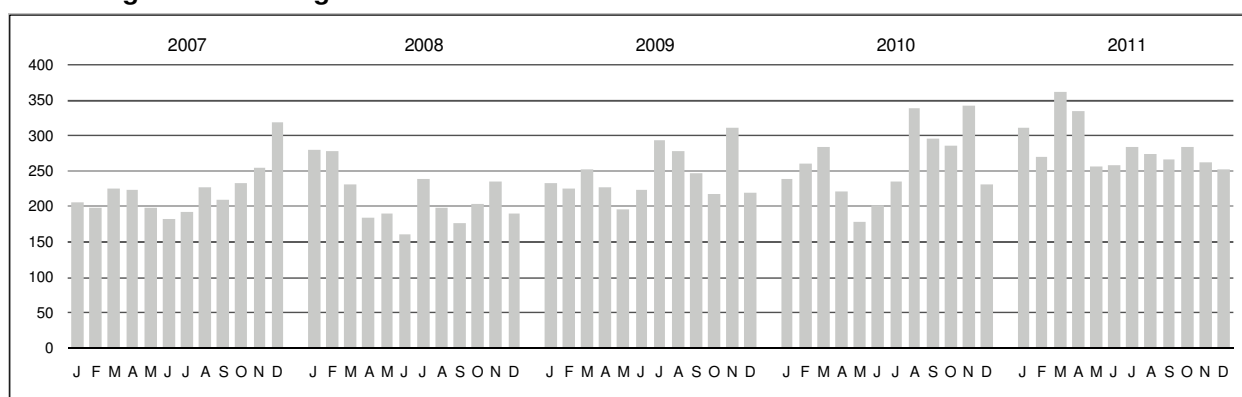
In den letzten Jahren stieg die Gesamtzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen bis 2007 an. 2008 ging sie erstmals wieder zurück. Von 2007 bis 2011 entwickelte sich die Zahl der Fälle in der Folge 5 416 → 5 141 → 4 981 → 4 503 → 4 398. Auffällig sind jährliche Häufungen im Mai, 2011 im Juni. Die Zeiträume Februar/März und November/Dezember sind relativ gering belastet.

Abbildung 104: Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände

In den letzten fünf Jahren wurden 2011 erstmals wieder mehr einfache Ladendiebstähle registriert. Insgesamt ist der Fünfjahrestrend weiterhin rückläufig. Von 2007 bis 2011 änderte sich die Zahl der einfachen Ladendiebstähle in der Folge 21 709 → 20 823 → 19 680 → 19 601 → 20 189. In den Sommermonaten sind niedrigere Fallzahlen feststellbar als im 1. oder 4. Quartal.

Abbildung 105: Diebstahl von Kraftwagen unter erschwerenden Umständen

Obwohl die Fahrzeuge seit einigen Jahren verstärkt mit elektronischen Wegfahrsperrern ausgestattet sind, stieg die Anzahl der Fälle von 2007 bis 2010 in der Folge 1 728 → 2 850 → 3 482 → 3 518 an. 2011 wurden wieder weniger Straftaten (3 077 Fälle) registriert. In den letzten fünf Jahren sind insgesamt 14 655 Delikte verzeichnet worden.

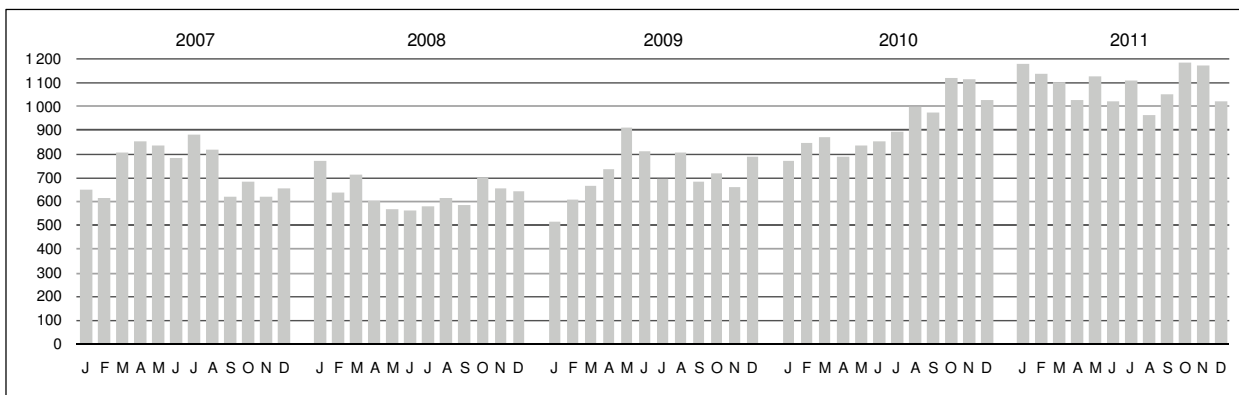
Abbildung 106: Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Zahl der Diebstähle in/aus Wohnungen unter erschwerenden Umständen nahm von 2007 zu 2008 ab: 2 660 → 2 559. Der monatliche Höchstwert lag im März 2011 bei 360 Fällen (12 Fälle pro Tag), gefolgt von November 2010 mit 341 und August 2010 mit 338 (jeweils etwa 11 Fälle pro Tag). Die Statistik weist

5 Tatzeitstatistik

für 2009 insgesamt 2 913, für 2010 3 101 aus. Für das Jahr 2011 wurden mit Stand vom 30.04.2012 3 400 Fälle gezählt.

Abbildung 107: Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen



Bis 30. April 2012 wurden von der Polizei insgesamt 49 085 Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen mit Tatzeit 2007 bis 2011 bearbeitet und abgeschlossen. Die Zahl der jährlich begangenen Delikte entwickelte sich in der Folge 8 785 → 7 599 → 8 573 → 11 058 → 13 070. Ab August 2010 (996 Fälle) liegt die Anzahl der pro Monat begangenen Fälle über dem Minimum von 2011 (959 Fälle). Im Vergleich der letzten fünf Jahre wurden im Januar, Oktober und November 2011 die meisten Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen registriert (1 178, 1 182 und 1 170 Fälle).

Abbildung 108: Betrug insgesamt

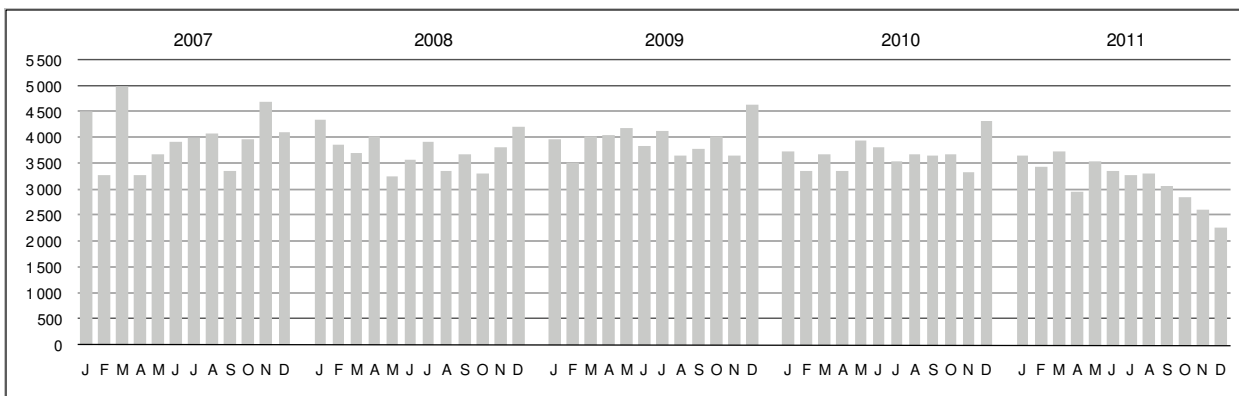
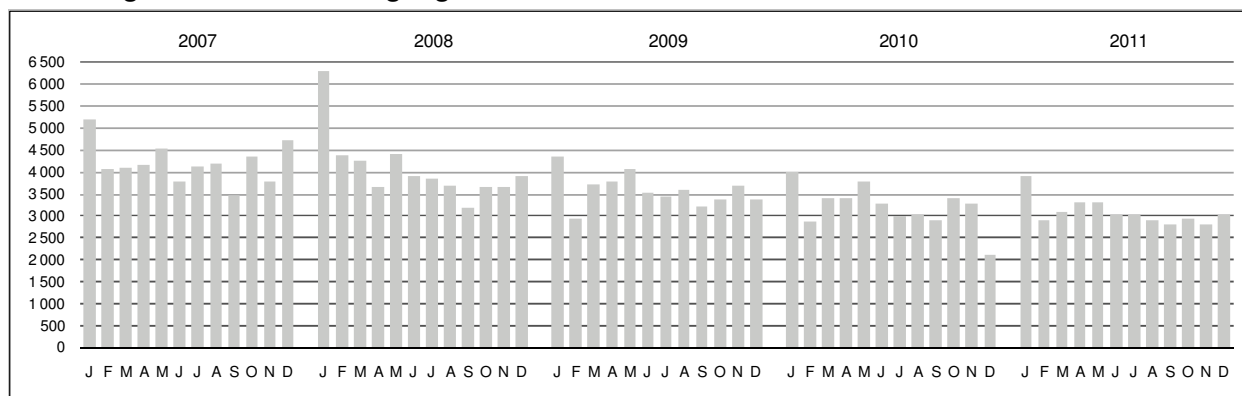


Tabelle 385: Anzahl der Betrugsfälle nach der Tatzeit

Etwa jede sechste Straftat im Fünfjahreszeitraum war ein Betrugsdelikt. Es dominieren Erschleichen von Leistungen sowie Waren- und Warenkreditbetrug. Mit zunehmender Verbreitung des weitgehend anonymen Verkaufs sowie der bargeldlosen Bezahlung über das Internet zeigten sich deutliche Zuwächse bei Waren- und Warenkreditbetrug. Die geringe Fallzahl von 2011 hängt mit offenen Verfahren zusammen.

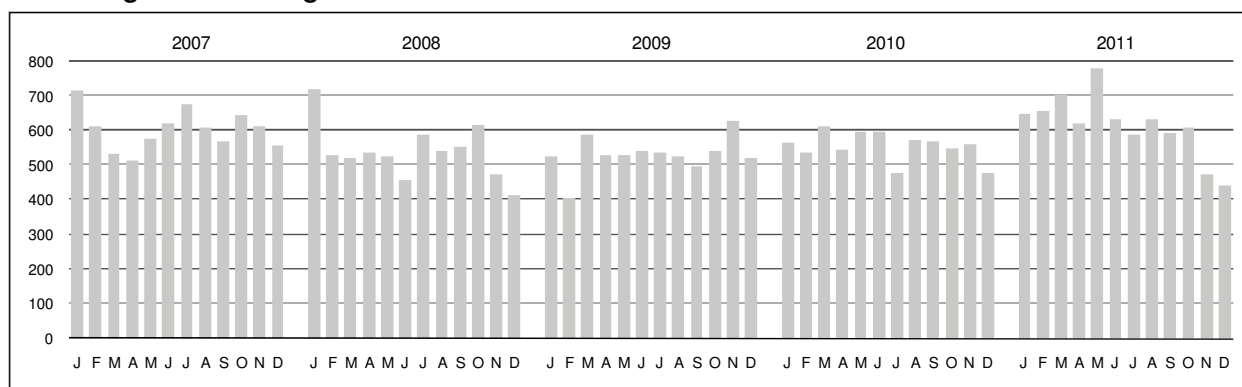
Tat-jahr	Betrug insgesamt	Erschleichen von Leistungen	darunter Waren-/Warenkreditbetrug
2007	47 914	13 427	14 391
2008	45 143	12 372	11 764
2009	47 574	15 045	13 889
2010	44 139	14 341	11 989
2011	38 071	16 062	9 748

Abbildung 109: Sachbeschädigung



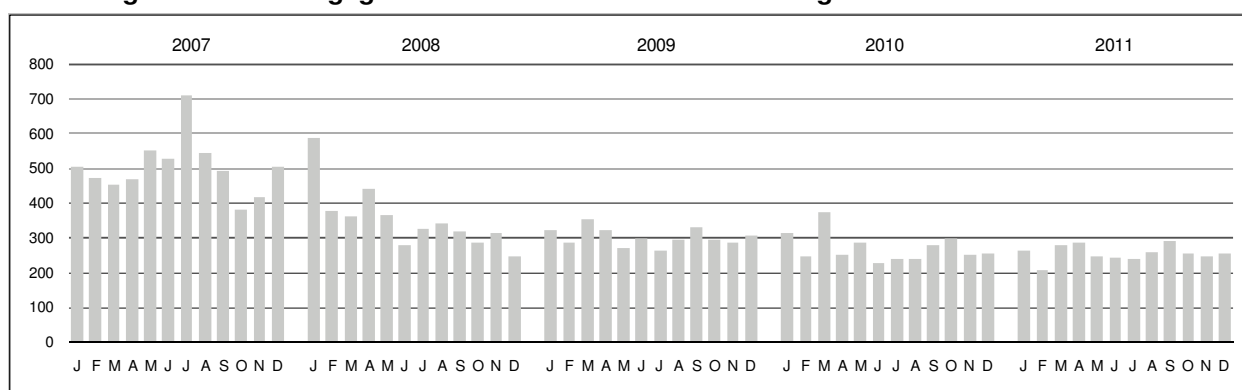
Sachbeschädigung ist im Freistaat Sachsen ähnlich stark verbreitet wie Betrug. Die Tatzeitstatistik der letzten fünf Jahre weist insgesamt 217 014 Fälle aus. Die Entwicklung des jährlichen Anfalls ist weiter rückläufig. In Folge entwickelte sich Sachbeschädigung bis 2011: 50 281 → 48 721 → 42 831 → 38 267 → 36 914. Nach Monaten heben sich u. a. Januar, Mai und Oktober ab. Häufungen sind z. B. in der Neujahrsnacht und zu Himmelfahrt feststellbar.

Abbildung 110: Rauschgiftdelikte nach dem BtMG



Die Abbildung deutet auf ein wenig verändertes Jahresniveau hin. Von 2007 bis 2011 wurden folgende Fallzahlen registriert: 7 243 → 6 482 → 6 372 → 6 673 → 7 383. Der Abfall in der 2. Hälfte 2011 lässt vermuten, dass eine größere Anzahl von Fällen erst nach April 2012 zum Abschluss kommen wird.

Abbildung 111: Verstöße gegen ausländerrechtliche Bestimmungen



Ausländerrechtliche Verstöße treten nur regional begrenzt überdurchschnittlich auf (z. B. im Bereich der sächsischen Außengrenze). Bezogen auf den gesamten Freistaat Sachsen ist seit 2007 eine stark abnehmende Tendenz zu beobachten. Der jährliche Anfall ging etwa um die Hälfte zurück: 6 009 → 4 238 → 3 615 → 3 244 → 3 057.